



# NEUN-MONATS-FINANZBERICHT

1. JANUAR - 30. SEPTEMBER 2007

# Neun-Monats-Bericht zum 30. September 2007

- **Pfleiderer weiter auf Wachstumskurs**
- **Konzernumsatz steigt in den ersten neun Monaten 2007 um 28,7 Prozent auf 1.340,9 Mio. Euro**
- **EBITDA legt trotz hoher Einmalkosten in Höhe von 9,7 Mio. Euro um 27,4 Prozent auf 183,9 Mio. Euro zu – EBITDA-Marge erreicht 13,7 Prozent**
- **Normalisiertes EBITDA (bereinigt um Einmalkosten) nimmt um 33,5 Prozent auf 192,6 Mio. Euro zu**
- **Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten je Aktie erhöht sich von 0,52 Euro auf 0,57 Euro**
- **Integration von Pergo in Nordamerika voll im Plan – hohe Synergieeffekte absehbar**
- **Ausblick für 2007 bleibt unverändert positiv: Konzernumsatz von 1,9 Mrd. Euro und EBITDA von 240 bis 250 Mio. Euro erwartet**
- **2008 weiteres Wachstum und Margenverbesserung prognostiziert**

## Pfleiderer Konzern:

### Kennzahlen zum 30. September 2007 im Überblick

(nach IFRS)

in Tsd. Euro	01.01.- 30.09.07	01.01.- 30.09.06	Delta in %	01.07.- 30.09.07	01.07.- 30.09.06
Umsatz	1.340.868	1.041.534	28,7	454.706	362.278
EBITDA	183.852	144.299	27,4	62.870	54.237
Normalisiertes EBITDA (bereinigt um Einmalkosten)	192.565	144.299	33,5	66.196	54.237
EBIT	102.677	89.125	15,2	32.136	35.588
EBT der fortzuführenden Aktivitäten	68.529	54.084	26,7	20.467	28.797
EBT der nicht fortzuführenden Aktivitäten	-360	52.631	-100,7	-178	0
EBT gesamt	68.169	106.715	-36,1	20.289	28.797
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten je Aktie (unverwässert)(in Euro)	0,57	0,52	-	0,12	0,30
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (in Euro)	0,55	1,24	-	0,12	0,30
Mitarbeiter <sup>1)</sup> (Personen)	5.851	5.134	14,0		
• davon Inland (Personen)	2.555	2.568	-0,5		
• davon Ausland (Personen)	3.296	2.566	28,5		

<sup>1)</sup> Ohne Auszubildende; nur bezogen auf Bereich fortzuführende Aktivitäten

in Tsd. Euro	30.09.07	30.09.06	Delta in %
Bilanzsumme	1.922.187	1.398.346	37,5
Eigenkapital	773.054	517.201	49,5
Eigenkapitalquote (in Prozent)	40,2	37,0	

# Inhalt

4	Vorwort des Vorstands
6	Konzernzwischenlagebericht
6	Rahmenbedingungen
7	Umsatz- und Ertragslage
8	Finanz- und Vermögenslage
9	Investitionen
9	Mitarbeiter
10	Segmentbericht
13	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
13	Risikobericht
14	Prognosebericht
17	Pfleiderer Aktie
18	Konzernzwischenabschluss

# Vorwort des Vorstands

## **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,**

die Pfeiderer AG setzte ihren profitablen Wachstumskurs im dritten Quartal 2007 fort. Insbesondere in West- und Osteuropa konnten wir erneut kräftig expandieren. Nach neun Monaten lag der Umsatz mit 1,34 Mrd. Euro um 28,7 Prozent über Vorjahr, das operative Ergebnis EBITDA verbesserte sich trotz Sonderaufwendungen beinahe genauso stark auf 183,9 Mio. Euro. Damit haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um im Gesamtjahr 2007 den angestrebten Konzernumsatz von rund 1,9 Mrd. Euro und ein EBITDA zwischen 240 Mio. Euro und 250 Mio. Euro zu erwirtschaften. Dies entspricht einem Umsatzplus von mehr als 30 Prozent und einer entsprechenden EBITDA-Steigerung. 2008 wird sich der Aufwärtstrend aus heutiger Sicht fortsetzen: Der Konzernumsatz dürfte sich auf über 2 Mrd. Euro erhöhen bei einer EBITDA-Marge von über 15 Prozent.

Diese Zahlen unterstreichen eindrucksvoll, dass der Name Pfeiderer für ertragsstarkes Wachstum steht: Mit dieser Strategie haben wir uns sehr klar positioniert und in den vergangenen Jahren sukzessive Marktanteile hinzugewonnen. Zu unseren Erfolgsfaktoren gehören eine gute Diversifizierung im Produktbereich, Kostenführerschaft und eine außerordentlich solide Finanzkraft. Ein weiterer wichtiger Baustein unserer Wachstumsstrategie ist die regionale Diversifizierung. Hier gelang uns im März 2007 ein großer Schritt: Mit der Akquisition des schwedischen Laminatfußboden-Herstellers Pergo haben wir uns eine ausgezeichnete Wettbewerbsposition in Nordamerika geschaffen. Durch den Zusammenschluss unserer bestehenden Uniboard-Aktivitäten mit Pergo entstand der marktführende, voll integrierte Hersteller von Laminatfußböden in Nordamerika. Dem Unternehmen ist es trotz schwieriger Branchenbedingungen gelungen, das Absatzvolumen stabil zu halten und damit seinen Anteil am nordamerikanischen Laminatfußboden-Markt von anfänglich 15 Prozent auf 20 Prozent zu steigern.

Über die Stärkung unserer Position in diesem außerordentlich interessanten Markt hinaus schafft die Integration von Pergo erhebliche Synergien. Um die vorhandenen Potenziale zu heben und die Struktur unserer Nordamerika-Aktivitäten insgesamt zu verbessern, haben wir ein Kostensenkungsprogramm eingeleitet, das die Ertragskraft von Pfeiderer in Nordamerika nachhaltig stärkt - in einem Markt, der auf mittlere Sicht zweistellige Wachstumsraten aufweisen wird. Das erforderliche Maßnahmenpaket wird in 2007 zwar einmalig zu Kosten von 20 Mio. Euro führen, aber bereits für 2008 rechnen wir daraus in Nordamerika mit Einsparungen von über 25 Mio. Euro und 2009 sogar von 30 Mio. Euro. Hinzu kommen weitere Synergieeffekte für die europäischen Aktivitäten, die sich ab 2008 auf über 6 Mio. Euro belaufen werden. Die Übernahme von Pergo wird den Pfeiderer Konzern auch noch in einer anderen Hinsicht voranbringen: Das Unternehmen, das als Erfinder des Laminatfußbodens gilt, ist ausgesprochen innovativ und verfügt über ein umfangreiches Portfolio von rund 500 Patenten und etwa 300 eingetragenen Warenzeichen. Um die Vorteile dieses beträchtlichen geistigen Eigentums besser auszuschöpfen, haben wir die neue Business Unit „Intellectual Property“ gegründet. Aus der gezielten Lizenzvergabe rechnen wir mittelfristig mit deutlichen Ergebnisbeiträgen.

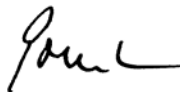
Es ist unser erklärtes Ziel, den Expansionskurs in den kommenden Jahren beizubehalten. Dazu wird ein Mix aus organischem Wachstum und Akquisitionen in den drei Zielregionen West- und Osteuropa sowie Nordamerika beitragen. Auf diese Weise wollen wir den Konzernumsatz bis zum Jahr 2011 auf rund 4 Mrd. Euro verdoppeln und die Marge auf über 16 Prozent verbessern.

Neumarkt, 6. November 2007

Der Vorstand



Hans H. Overdiek



Michael Ernst



Dr. Robert Hopperdietzel



Derrick G. Noe

# Konzernzwischenlagebericht

## Rahmenbedingungen

### **Weltwirtschaft auf stabilem Wachstumspfad**

Die expansive Entwicklung der Weltwirtschaft setzte sich im bisherigen Jahresverlauf 2007 fort. Nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt bis September um knapp 5 Prozent. Der Aufschwung wurde vor allem von den Entwicklungs- und Schwellenländern getragen. In den Industrienationen nahm die gesamtwirtschaftliche Produktion ebenfalls weiter zu, wenn auch mit einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Steigerung: Der durchschnittliche Anstieg in den G7-Ländern lag bei etwas mehr als 2 Prozent.

Im dritten Quartal 2007 sorgte die Krise am US-amerikanischen Markt für Hypotheken und verbriefte Forderungen weltweit für Unsicherheit. Das hohe finanzielle Engagement zahlreicher Banken in diesem Sektor ließ Befürchtungen aufkommen, dass die dadurch ausgelöste Liquiditätsverknappung auch auf die Realwirtschaft übergreifen könnte. Bisher sind Auswirkungen auf den europäischen Markt gering, in den USA sind jedoch die privaten Haushalte mit ihren Konsumausgaben deutlich zurückhaltender geworden.

In Westeuropa (Eurozone) erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 2007 um 2,7 Prozent. Dabei schwächte sich die Dynamik im Verlauf spürbar ab, nahm aber bereits im dritten Quartal wieder Fahrt auf. Der gegenüber dem starken Vorjahr insgesamt flachere Wachstumspfad in der Eurozone lag auch in Deutschland begründet, wo sich der Aufschwung bis zur Jahresmitte merklich verlangsamte.

Die osteuropäischen Volkswirtschaften wiesen im bisherigen Verlauf 2007 eine ungebrochen starke Entwicklung auf. Dies galt insbesondere auch für Polen und Russland, wo Pfeleiderer operativ tätig ist. Demgegenüber kühlte sich die Konjunktur in den USA zu Jahresbeginn zunächst spürbar ab. Diese Delle konnte im zweiten Quartal 2007 dank solider Nachfrage nach Industriegütern und anziehender Exporte zum Teil wieder ausgeglichen werden.

### **Differenzierte Entwicklung der Holzwerkstoff-Märkte**

Die Holzwerkstoff-Branche traf im Berichtszeitraum auf regional unterschiedliche Gegebenheiten. In Nordamerika war die Absatzsituation äußerst angespannt. Neben der insgesamt rückläufigen Nachfrage nach Holzwerkstoffen wirkte sich eine anhaltend knappe Rohstoffversorgung ungünstig aus. Nach Ansicht von Analysten ist mit einer generellen Verbesserung frühestens ab dem zweiten Quartal 2008 zu rechnen.

Die Schwäche in Nordamerika wurde durch die gute Entwicklung der west- und osteuropäischen Holzwerkstoff-Märkte mehr als ausgeglichen. In Polen beispielsweise hielt die starke Möbelnachfrage 2007 an, was sich sehr positiv auf den Absatz von Holzwerkstoffen auswirkte. Auch in Russland entwickelte sich die Nachfrage nach Holzwerkstoffen erneut erfreulich. Dies war vor allem eine Folge der unverändert guten Konjunktur, an der nahezu alle Wirtschaftsbereiche teilhatten.

Die westeuropäische Holzwerkstoff-Branche profitierte 2007 ebenfalls von einer guten Geschäftslage der Möbelproduzenten. In Deutschland beispielsweise steigerte die Holz- und Möbelindustrie ihren Gesamtumsatz im ersten Halbjahr kräftig um 10,1 Prozent auf 16,7 Mrd. Euro. Wachstumstreiber war nach Angaben des Hauptverbands der Deutschen Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie und verwandter Industriezweige (HDH) bzw. des Verbands der Deutschen Möbelindustrie (VDM) vor allem das Exportgeschäft, während der Absatz im Inland verhalten blieb. Besonders stark entwickelten sich die Büro- und Ladenmöbelindustrie (+16 Prozent) sowie das Küchenmöbelgewerbe (+8 Prozent), also die für Pfeleiderer wichtigsten Abnehmerbranchen. Der positive Absatzverlauf hielt im dritten Quartal 2007 an.

## Umsatz- und Ertragslage

### Positive Geschäftsentwicklung hält an

Mit dem Rückenwind der erfreulichen Branchenkonjunktur in Europa konnte auch Pfeleiderer seine positive Geschäftsentwicklung fortsetzen: Im dritten Quartal 2007 legte der Konzernumsatz gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode nochmals kräftig um 25,5 Prozent auf 454,7 Mio. Euro zu. Kumuliert, also von Anfang Januar bis Ende September 2007, betrug das Umsatzplus 28,7 Prozent auf 1.340,9 Mio. Euro. Dabei erhöhte sich das im Ausland erzielte Geschäftsvolumen mit 35,3 Prozent auf 946,7 Mio. Euro stärker als der Inlandsumsatz mit 15,4 Prozent auf 394,2 Mio. Euro. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz stieg von 67,2 Prozent auf 70,6 Prozent. Die im ersten Quartal erworbene Pergo AB, Stockholm, wird seit März 2007 im Konzernabschluss konsolidiert.

### Operative Ertragslage deutlich verbessert

Die gute Volumenentwicklung schlug sich in Verbindung mit der aktiven Preispolitik von Pfeleiderer positiv in der Ertragslage nieder. Hinzu kamen Effekte aus bereits umgesetzten Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Das Konzern-Bruttoergebnis stieg im dritten Quartal 2007 gegenüber dem Vorjahresquartal überproportional zum Umsatz um 28,9 Prozent auf 134,6 Mio. Euro an, was einer Bruttomarge von 29,6 (Vj. 28,8) Prozent entsprach. Das kumulierte Bruttoergebnis Januar bis September legte sogar um 36,8 Prozent auf 382,0 Mio. Euro zu, die entsprechende Marge erhöhte sich von 26,8 Prozent auf 28,5 Prozent.

Auch das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich deutlich: Im Neunmonatszeitraum nahm diese Kenngröße um 27,4 Prozent auf 183,9 Mio. Euro zu. Die EBITDA-Marge lag damit bei 13,7 Prozent. Im etwas geringeren Anstieg des dritten Quartals 2007 um 16,1 Prozent auf 62,9 Mio. Euro spiegelten sich vor allem die in der zweiten Jahreshälfte anhaltend schwierigen Marktbedingungen in Nordamerika sowie Einmalaufwendungen von 4,3 Mio. Euro wider. Insgesamt summierten sich die Sonderaufwendungen in den ersten neun Monaten 2007 auf 9,7 Mio. Euro. Mit den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen stärkt Pfeleiderer seine Wettbewerbsposition in den entsprechenden Märkten nachhaltig.

Vor allem die Einmalkosten sowie erhöhte Vertriebsaufwendungen für Marketingmaßnahmen von Pergo in den USA führten im dritten Quartal 2007 zu einem Rückgang des Betriebsergebnisses EBIT von 35,6 Mio. Euro auf 32,1 Mio. Euro. In den ersten drei Quartalen insgesamt wurde ein EBIT-Plus von 15,3 Prozent auf 102,7 Mio. Euro erwirtschaftet.

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses, das zwischen Januar und September 2007 mit -34,1 Mio. Euro in etwa auf Vorjahreshöhe von -34,8 Mio. Euro lag, ergab sich nach neun Monaten ein um

26,6 Prozent höherer Ertrag der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern von 68,5 Mio. Euro. Da die Steuerquote mit 29,8 (Vj. 29,4) Prozent in etwa gleich blieb, nahm der Ertrag der fortzuführenden Aktivitäten nach Ertragsteuern ähnlich stark um 25,9 Prozent auf 48,1 Mio. Euro zu.

### **Periodenergebnis von Sonderfaktoren beeinträchtigt**

Das Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten belief sich nach neun Monaten auf -0,4 Mio. Euro. In der Vorjahresperiode wurde ein Gewinn von 52,6 Mio. Euro ausgewiesen, der aus der Veräußerung der nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Business Unit track systems resultierte. Durch den Wegfall dieses Sonderfaktors verringerte sich das Periodenergebnis im Konzern im Neunmonatsvergleich von 73,8 Mio. Euro auf 47,1 Mio. Euro.

Der Anteil anderer Gesellschafter am Periodenergebnis betrug in den ersten drei Quartalen 9,5 Mio. Euro im Vergleich zu 12,2 Mio. Euro im Vorjahrszeitraum. Den Kapitalgebern der im April 2007 erfolgreich begebenen Hybridanleihe stand ein Anteil von insgesamt 8,4 Mio. Euro zu.

Für die Aktionäre der Pfeiderer AG verblieb damit ein Ergebnisanteil von 29,2 Mio. Euro im Vergleich zu 61,7 Mio. Euro im Vorjahr. Hieraus errechnet sich für die ersten neun Monate ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 0,55 Euro nach 1,24 Euro im Vorjahreszeitraum. Aussagekräftiger - da nicht durch den Verkauf der Business Unit track systems beeinflusst - ist das Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten je Aktie: Es verbesserte sich von 0,52 Euro auf 0,57 Euro. Die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien betrug infolge der Kapitalerhöhung im April 2006 52,8 Mio. Stück nach 49,7 Mio. im Vorjahr.

## **Finanz- und Vermögenslage**

### **Operativer Cashflow nimmt stark zu**

Ein Maß für die hohe Ertragskraft des Pfeiderer Konzerns ist die sehr gute Entwicklung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, der in den ersten neun Monaten 2007 deutlich überproportional zum Konzernumsatz um 56,8 Prozent auf 109,9 Mio. Euro anstieg. Basis für den markanten Zuwachs war das erheblich verbesserte Betriebsergebnis.

### **Solide Bilanzstruktur**

Die Konzernbilanzsumme betrug am 30. September 1.922,2 Mio. Euro. Gegenüber dem Jahresende 2006 entsprach dies einer Erhöhung um 40,0 Prozent, die vor allem durch die erstmalige Konsolidierung der Pergo AB, Stockholm, bedingt ist. Dieser Effekt schlug sich auf der Aktivseite unter anderem in der Position immaterielle Vermögenswerte nieder, die von 281,1 Mio. Euro auf 549,2 Mio. Euro zunahm. Hierin spiegeln sich im Wesentlichen Kundenbeziehungen, der Goodwill sowie der Wert des Portfolios an Patenten und eingetragenen Warenzeichen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanziert wurden, die das schwedische Unternehmen besitzt. Weitere deutliche Steigerungen gab es bei den kurzfristigen Vermögenswerten: Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte legten von 124,4 Mio. Euro auf 182,3 Mio. Euro zu, die Vorräte von 156,7 Mio. auf Euro 227,7 Mio. Euro. Neben den Konsolidierungseffekten machte sich hier auch die Expansion im operativen Geschäft bemerkbar.

Die Passivseite der Konzernbilanz war stark von der Ende April 2007 erfolgten Platzierung einer Hybridanleihe über 275 Mio. Euro geprägt. Aufgrund ihrer Struktur wird die Hybridanleihe gemäß den in-

ternationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS) als Bestandteil des Eigenkapitals behandelt. Diesem positiven Eigenkapitaleffekt stand die Position Eigene Anteile in Höhe von 32,1 Mio. Euro gegenüber, die dem Wert der erworbenen eigenen Aktien entspricht. Auch die Minderheitsanteile reduzierten sich deutlich, was auf die Übernahme des vom polnischen Staat bis Ende Mai 2007 gehaltenen Anteils an der Pfeiderer Prospan S.A. zurückgeht. Im dritten Quartal hat die polnische Tochtergesellschaft Pfeiderer Grajewo S.A. die restlichen Minderheitsanteile erworben und besitzt somit 100,0 Prozent der Geschäftsanteile an der Pfeiderer Prospan S.A. Per saldo erhöhte sich das Konzerneigenkapital kräftig von 542,3 Mio. Euro am 31. Dezember 2006 auf 773,1 Mio. Euro Ende September 2007. Damit lag die Eigenkapitalquote bei sehr guten 40,2 Prozent, nachdem sie Ende März infolge des Pergo-Erwerbs vorübergehend auf 29,1 Prozent zurückgegangen war.

Die Nettoverschuldung des Pfeiderer Konzerns belief sich am Stichtag auf 676,6 Mio. Euro. Im Vergleich zum 31. März, als die Nettoverschuldung infolge des Pergo-Erwerbs 787,3 Mio. Euro betrug, konnte damit eine wesentliche Reduzierung durch die Mittel aus der Hybridanleihe erreicht werden. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital (Gearing) ging von 1,44 auf 0,88 zurück.

Die sehr soliden Bilanzkennziffern, die trotz der starken Ausweitung der Bilanzsumme ausgewiesen wurden, unterstreichen die starke Finanzbasis des Pfeiderer Konzerns.

## Investitionen

### Investitionsausgaben gesteigert

Als Grundlage künftigen Wachstums wurden im Pfeiderer Konzern in den ersten neun Monaten 2007 insgesamt 120,2 Mio. Euro investiert gegenüber 62,9 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Schwerpunkt war der Ausbau der Kapazitäten in der Region Osteuropa, wobei im laufenden Jahr das neue MDF-Werk im polnischen Grajewo das bedeutendste Projekt darstellte. In der Summe beliefen sich die Investitionen in der Region Osteuropa auf 87,2 Mio. Euro.

Neben Kapazitätserweiterungen standen im Berichtszeitraum Maßnahmen zur Rationalisierung und Effizienzverbesserung bestehender Produktionsanlagen im Mittelpunkt. Hierfür wurden in Westeuropa 18,8 Mio. Euro und in Nordamerika 13,0 Mio. Euro eingesetzt.

## Mitarbeiter

Ende September 2007 waren im Pfeiderer Konzern im Rahmen der fortzuführenden Aktivitäten insgesamt 5.851 Mitarbeiter beschäftigt, 717 Personen mehr als am Vorjahresstichtag. Der Anstieg ging im Wesentlichen auf die Integration der 489 Pergo Arbeitnehmer zurück. Von der Gesamtbelegschaft im Pfeiderer Konzern waren 3.296 (Vj. 2.566) Personen im Ausland tätig. Die Zahl der Mitarbeiter in Deutschland ging von 2.568 auf 2.555 leicht zurück. Darüber hinaus bildete Pfeiderer Ende September in Deutschland 148 Jugendliche in kaufmännischen und gewerblichen Berufen aus. Die Ausbildung junger Menschen ist eine wichtige Komponente der strategischen Personalpolitik von Pfeiderer. Dadurch schafft sich das Unternehmen ein Potenzial an hoch qualifizierten Arbeitskräften.

## Segmentbericht Kennzahlen zum 30. September 2007

in Mio. Euro	01.01. - 30.09.2007	01.01. - 30.09.2006	01.07. - 30.09.2007	01.07. - 30.09.2006
Umsatz	1.340,9	1.041,5	454,7	362,3
davon Westeuropa	741,9	574,8	250,5	192,9
davon Osteuropa	280,7	206,7	95,3	75,3
davon Nordamerika	334,3	273,5	113,3	97,9
EBITDA	183,9	144,3	62,9	54,2
davon Westeuropa	115,9	72,0	41,4	23,2
davon Osteuropa	51,3	40,7	17,0	15,4
davon Nordamerika	22,9	41,3	6,6	17,7
Normalisiertes EBITDA	192,6	144,3	66,2	54,2
davon Westeuropa	120,9	72,0	41,4	23,2
davon Osteuropa	51,3	40,7	17,0	15,4
davon Nordamerika	26,6	41,3	9,9	17,7
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten je Aktie, unverwässert in Euro	0,57	0,52	0,12	0,30

### Westeuropa

#### Weiter auf Expansionskurs

Der Pfeiderer Konzern konnte das hohe Wachstumstempo in Westeuropa auch im dritten Quartal 2007 aufrechterhalten: Der Umsatz legte in diesem Zeitraum weiter kräftig um 29,9 Prozent auf 250,5 Mio. Euro zu, wobei ein Teil dieses Anstiegs auf die Integration der Pergo Europe zurückzuführen war. In den ersten neun Monaten ergab sich insgesamt ein Anstieg beim Geschäftsvolumen um 29,1 Prozent auf 741,9 Mio. Euro. Die rückläufige Baukonjunktur in Deutschland hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf. Rund 60 Prozent des Umsatzes werden in der Möbelindustrie erwirtschaftet. Pfeiderer konzentriert sich auf margenstarke Segmente wie Küchen- und Büromöbelhersteller, den Ladenbau und Laminatfußböden. Gleichzeitig wurde das Exportgeschäft ausgebaut.

Bei allen wichtigen Produktgruppen wurden die geplanten Absatzmengen erreicht oder überschritten. Auch Pergo Europe entwickelte sich positiv und gänzlich im Rahmen der Erwartungen. Der Umsatzbeitrag von Pergo Europe belief sich auf 76,8 Mio. Euro. Die schwedischen Produktionsstandorte werden mittlerweile in vollem Umfang vom Pfeiderer-MDF/HDF-Werk in Baruth mit Trägermaterial für Laminatfußböden versorgt.

Der erfreuliche Geschäftsverlauf unterstreicht die starke Marktpositionierung von Pfeiderer in Westeuropa und bestätigt die eingeschlagene Strategie. Insbesondere die systematische Erweiterung des Produktportfolios und die konsequente Ausrichtung des Mehrmarkenkonzepts auf die relevanten Zielgruppen bzw. Marktsegmente über eigenständige Business Units tragen zunehmend Früchte. Das damit realisierte kundenorientierte Leistungsangebot war ein wesentlicher Grund dafür, dass Umsätze gesteigert und Marktanteile hinzugewonnen werden konnten. Produktinnovationen der Business Units „Duropal“, „wodego“ und „Thermopal“ wurden im Frühjahr erfolgreich im Markt eingeführt.

### **Überproportionale Gewinnsteigerung**

Die Ertragslage im Segment Westeuropa verbesserte sich stärker als der Umsatz: Das EBITDA lag im dritten Quartal 2007 mit 41,4 Mio. Euro um 78,4 Prozent über dem Niveau der Vorjahresperiode. Auch das kumulierte Ergebnis der ersten neun Monate wies mit 61,0 Prozent auf 115,9 Mio. Euro eine beachtliche Steigerungsrate auf. Darin sind einmalige Rationalisierungsaufwendungen von 5,0 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem „Future BC West“-Programm für den Standort Arnsberg bereits enthalten. Die EBITDA-Marge nach drei Quartalen 2007 betrug 15,6 Prozent und markierte ein neues Rekordniveau in Westeuropa. Besonders erfreulich ist, dass auch die europäischen Geschäftsaktivitäten von Pergo eine EBITDA-Marge von über 15 Prozent erreichten. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum wurde in Westeuropa eine Marge von 12,5 Prozent erwirtschaftet.

Ein wichtiger Grund für diese starke Ertragssteigerung war die deutlich verbesserte Produktivität infolge der in den vergangenen Jahren durchgeführten Strukturmaßnahmen und Effizienzsteigerungsprogramme. Hinzu kam der erfolgreiche Ausbau der Marktposition in dieser Region, was insbesondere durch den planmäßigen Ausbau des Exportgeschäfts sowie das erfolgreiche Business-Unit-Konzept gelang. Außerdem konnte Pfeiderer die Kostensteigerungen bei Holz und Chemieprodukten durch Preisadjustierungen im Wesentlichen auffangen.

In den kommenden beiden Jahren will Pfeiderer durch das Rationalisierungsprogramm „Future BC West“ die Produktivität insbesondere der Standorte Arnsberg, Gschwend, Nidda und Leutkirch nochmals deutlich erhöhen. Das im März 2007 verabschiedete Programm sieht im Zeitraum von zwei Jahren Gesamtinvestitionen von 31 Mio. Euro in hochmoderne Produktionsanlagen vor. Dies soll eine weitere Verbesserung der Struktur- und Personalkosten in Westeuropa auslösen und ist mit einem Personalabbau von 200 Mitarbeitern verbunden.

## **Osteuropa**

### **Gute Absatzentwicklung hält an**

Vor dem Hintergrund der anhaltend guten Branchenkonjunktur setzte sich in der Region Osteuropa die positive Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2007 ebenfalls fort: Der Umsatz nahm um 26,6 Prozent auf 95,3 Mio. Euro zu. Insgesamt expandierte das Segmentvolumen im Zeitraum Januar bis September kräftig um 35,8 Prozent auf 280,7 Mio. Euro. Pfeiderer profitierte insbesondere von der konstant hohen Nachfrage in Polen nach Rohspanplatten und direkt beschichteten Platten. Erfreulich verlief auch das Geschäft des zum Pfeiderer Konzern gehörenden Leimherstellers Silekol. In Russland profitierte Pfeiderer von einer anhaltend starken Nachfrage nach beschichteten Spanplatten, die nicht voll befriedigt werden konnte.

### **Strategische Entwicklung der Region Osteuropa voll im Plan**

Um die großen Wachstumschancen zu nutzen, die der osteuropäische Markt mittel- und langfristig bietet, baut Pfeiderer systematisch seine Produktionskapazitäten aus. Ende 2006 wurde im russischen Novgorod ein neues Spanplattenwerk eingeweiht. Aufgrund des hohen Absatzes wurden im Verlauf des dritten Quartals sowohl die Rohspankapazitäten wie auch die Beschichtungsmöglichkeiten nochmals erweitert. Damit wird auch der erwarteten guten Nachfrage in den kommenden Jahren Rechnung getragen. Der Kapazitätsausbau führte insbesondere in den Monaten August und September zu einer Ergebnisbelastung. Auf der anderen Seite wird damit jedoch die Produktionsleistung

für Rohspan auf über 500 Tausend Kubikmeter gesteigert und das Volumen für Rohspanbeschichtungen auf 20 Millionen Quadratmeter erhöht.

Im polnischen Grajewo wurde zur Jahresmitte 2007 in einer hochmodernen Fertigungsstätte für mitteldichte Faserplatten der Schichtbetrieb aufgenommen. Ebenfalls im Juli wurde beschlossen, in Novgorod ein weiteres Werk zu errichten, das mittel- und hochdichte Faserplatten produzieren wird. Das neue russische MDF-Werk wird voraussichtlich Mitte 2009 seine Produktion aufnehmen.

### **Verbesserung der Ertragslage**

Die gute Umsatzentwicklung in Osteuropa führte im Berichtszeitraum zu einer Ergebnisverbesserung: Das kumulierte EBITDA stieg um 26,0 Prozent auf 51,3 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge lag jedoch aufgrund der vorher beschriebenen Erweiterungsmaßnahmen mit 18,3 Prozent leicht unter dem vergleichbaren Vorjahreswert von 19,7 Prozent. Im dritten Quartal wurde ein EBITDA von 17,0 (15,4) Mio. Euro erwirtschaftet. Da die eingeleiteten Maßnahmen nur vorübergehend Kosten verursachten, zugleich aber die Effizienz und Profitabilität der beiden Werke verbessern, ist im weiteren Jahresverlauf wieder mit einer Margensteigerung zu rechnen.

## **Nordamerika**

### **Schwieriges Marktumfeld**

In Nordamerika war der Geschäftsverlauf im dritten Quartal weiterhin von der Konsumschwäche in den USA geprägt, die den Absatz von Laminatfußböden und Faserplatten in Mitleidenschaft zog. Diesem schwierigen Umfeld konnte sich auch Pfeiderer nicht entziehen. Inklusive der Pergo-Aktivitäten wurde von Juli bis September 2007 ein Umsatz von 113,3 Mio. Euro erzielt gegenüber 97,9 Mio. Euro im Vorjahresquartal, in dem Pergo noch nicht enthalten war. In den ersten neun Monaten belief sich das Geschäftsvolumen auf 334,3 Mio. Euro im Vergleich zu 273,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

### **Integration von Pergo voll im Plan**

Mit der Übernahme von Pergo hat Pfeiderer seine strategische Position in Nordamerika erheblich ausgebaut. Durch die Zusammenführung der Pergo- und der Uniboard-Aktivitäten ist Pfeiderer sowohl im Bereich Spanplatte als auch bei Laminatfußböden zum führenden Anbieter aufgestiegen. Dem Unternehmen ist es trotz der schwierigen Branchenbedingungen 2007 gelungen, das Absatzvolumen stabil zu halten und damit seinen Anteil am nordamerikanischen Laminatfußbodenmarkt von anfänglich 15 Prozent auf 20 Prozent zu steigern. Diese starke Basis ist eine wichtige Voraussetzung für die weitere Erschließung des nordamerikanischen Marktes, für den mittelfristig zweistellige Wachstumsraten prognostiziert werden.

Über die Festigung der Markposition hinaus können durch die Integration von Pergo erhebliche Synergien ausgeschöpft werden, die zu Einsparungen von über 25 Mio. Euro in 2008 und rund 30 Mio. Euro in 2009 führen. Ein Großteil der geplanten Effekte konnte bereits durch konkrete Maßnahmen unterlegt werden. Das Paket zur Hebung der Synergiepotenziale beinhaltet unter anderem die Schließung des kanadischen Werks in Lac des Iles, die Verlagerung von Produktionskapazitäten aus Kanada in die USA sowie die Zusammenlegung weiterer Standorte und die Bündelung von Zentralfunktionen wie Finanzwesen, Einkauf, Logistik und Verwaltung. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist mit einem Personalabbau von bis zu 180 Mitarbeitern verbunden. Zusätzlich zu den unmittelbaren

Synergien in Nordamerika werden mittelbare Synergien von ca. 6 Mio. Euro in Europa in 2008 geben, die unter anderem aus der Lieferung von Vorprodukten und der damit verbundenen höheren Maschinenauslastung resultieren.

### **Einmalkosten belasten Segmentergebnis**

Die Umsetzung des Restrukturierungsprogramms erfordert in 2007 einmalig Aufwendungen von insgesamt ca. 20 Mio. Euro, 5 Mio. Euro weniger als ursprünglich geplant. Hinzu kamen im dritten Quartal ungünstige Auswirkungen aus dem schwachen Marktumfeld und wechselkursbedingte Effekte, sodass sich das EBITDA in diesem Zeitraum von 17,7 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro verringerte. Das kumulierte EBITDA im Segment belief sich auf 22,9 Mio. Euro gegenüber 41,3 Mio. Euro in der vergleichbaren Vorjahresperiode, was einer Marge von 6,9 Prozent nach 15,1 Prozent entsprach. Hervorzuheben ist die gute Performance des Spanplattengeschäfts, in dem trotz der schwierigen Rahmenbedingungen eine zweistellige Ergebnismarge erwirtschaftet werden konnte. Aus heutiger Sicht wird dies auch im vierten Quartal möglich sein.

### **2008 Gewinnsteigerung erwartet**

Spätestens im kommenden Geschäftsjahr, wenn die Kosteneinsparungen zum Tragen kommen, ist für das gesamte Nordamerika-Geschäft mit einer deutlichen Verbesserung der Gewinnsituation zu rechnen. Zur erwarteten Erhöhung dürfte bereits auch die gezielte Steigerung der Präsenz von Pfeiderer Produkten im Spezialfachhandel beitragen. Zur Hebung dieses Potenzials wurden Marketing-Aufwendungen von bisher 5 Mio. US-Dollar eingeleitet.

## **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Im Oktober 2007 gelang der Pfeiderer AG ein wichtiger Schritt zur Festigung der Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland: In erfolgreichen Verhandlungen mit der Gewerkschaft IG Metall konnte ein Ergänzungstarifvertrag für die westdeutschen Standorte vereinbart werden. Dieser sieht unter anderem eine Festschreibung der wöchentlichen Regelarbeitszeit auf 38 Stunden vor. Bestandteile sind darüber hinaus eine Flexibilisierung der Entlohnungssysteme, die Standortsicherung sowie Investitionsmaßnahmen. Für die ostdeutschen Produktionsstandorte gelten bereits seit Januar bzw. Mai Haustarifverträge.

## **Risikobericht**

Die Aufgaben und die Organisation des Risikomanagements bei Pfeiderer sowie die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, wurden im Konzernlagebericht 2006 und im Halbjahresfinanzbericht 2007 ausführlich beschrieben. Beide Dokumente sind auf der Website der Pfeiderer AG unter der Rubrik Investor Relations/Berichte einsehbar und können bei Bedarf heruntergeladen werden. Auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen haben sich an der dort dargestellten Risikosituation im dritten Quartal 2007 keine wesentlichen Änderungen ergeben. Im Pfeiderer Konzern werden derzeit keine Risiken gesehen, die bestandsgefährdend sein könnten.

Im dritten Quartal 2007 wurde erstmals seit 30 Jahren wieder eine Parität zwischen dem US-Dollar und dem kanadischen Dollar erreicht. Diese Situation beeinträchtigt die Exporte aus Kanada in die USA.

## Prognosebericht

### Rahmenbedingungen bleiben günstig

Die Mehrheit der Wirtschaftsforschungsinstitute geht davon aus, dass die ökonomischen Rahmenbedingungen im weiteren Jahresverlauf insgesamt positiv bleiben. Die Risiken, die aus der Krise am amerikanischen Immobilienmarkt resultieren, scheinen beherrschbar zu sein und dürften das Wachstumstempo lediglich abbremsen. Dies gilt auch für die USA: Zwar reduzierte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose zuletzt deutlich nach unten, erwartet im Gesamtjahr 2007 aber immer noch einen Anstieg des dortigen Bruttoinlandsprodukts um 1,9 Prozent. Der Euroraum wird voraussichtlich eine größere Dynamik aufweisen: Der europäische Forschungsverbund EUROFRAME geht von einem Wachstum um etwa 2,7 Prozent aus.

Für Deutschland bleiben die Perspektiven ebenfalls günstig. Der Aufschwung soll sich fortsetzen. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute stellen in ihrem Herbstgutachten fest, dass die Inlandskonjunktur nach einer vorübergehenden Abschwächung im dritten Quartal wieder Fahrt aufgenommen hat. Auslöser waren kräftig gestiegene Käufe von Ausrüstungsgütern, die weiterhin zunehmende Industriegüternachfrage und ein hoher Auftragsbestand. Da in den kommenden Monaten auch der private Konsum stärker zulegen dürfte, rechnen die Experten für 2007 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,6 Prozent. Außerdem können deutsche Unternehmen weiter mit einer starken Nachfrage aus dem Ausland rechnen. Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) geht davon aus, dass die Exporte in diesem Jahr um 9 Prozent und im kommenden Jahr um 7 Prozent steigen.

Die beiden osteuropäischen Länder Polen und Russland werden aus heutiger Sicht ihre Expansion ungebrochen fortsetzen. Derzeit gehen Marktanalysten für beide Länder von kräftigen Zuwachsraten um knapp 7 Prozent aus.

Diese günstigen Rahmenbedingungen sollten auch den Holzwerkstoff-Märkten insbesondere in West- und Osteuropa weiterhin Impulse verleihen. So prognostiziert die European Panel Federation (EPF) 2007 einen im Vergleich zu den Vorjahren stärkeren Anstieg der Verbrauchszahlen bei Spanplatten sowie bei mittel- und hochdichten Faserplatten (MDF/HDF). In Deutschland wird der Verkauf von Holzwerkstoffen unter anderem von der guten Konjunktur der Möbelhersteller profitieren: Die Verbände HDH und VDM rechnen für die Möbelbranche 2007 mit einem Umsatzplus von gut 5 Prozent auf 19,3 Mrd. Euro. Im Holzgewerbe wird trotz rückläufiger Tendenzen im privaten Wohnungsbau eine Umsatzsteigerung um etwa 9 Prozent auf 19,5 Mrd. Euro erwartet.

Auch in Polen wird das hohe Wachstum in der Möbelbranche in den kommenden Monaten anhalten. Die Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai) prognostiziert 2007 insgesamt einen Anstieg der Ausgaben für Möbel um 25 Prozent auf 1,5 Mrd. Euro, der Möbelexport dürfte um gut 10 Prozent auf 5,5 Mrd. Euro zulegen. Die Chancen für die Holzwerkstoff-Branche in Russland bleiben mit Blick auf die günstige konjunkturelle Entwicklung ebenfalls ausgesprochen gut. Nach Aussagen des russischen Branchenverbandes wird die dortige Faserplattenproduktion 2007 zweistellige Zuwachsraten aufweisen.

Im Unterschied zu Europa wird die Situation im nordamerikanischen Holzwerkstoff-Markt zunächst schwierig bleiben. Ein wesentlicher Risikofaktor liegt in der unsicheren Lage des privaten Wohnungsbaus. Mit ersten Stabilisierungstendenzen ist frühestens im Verlauf des nächsten Jahres zu rechnen.

### **Voraussichtliche Entwicklung und Chancen des Pfeiderer Konzerns**

Die erfreuliche Branchenkonjunktur in Europa sollte sich auch bei Pfeiderer weiterhin positiv niederschlagen. So rechnet das Unternehmen damit, den Umsatz in Westeuropa – ohne Pergo – 2007 insgesamt um rund 14 Prozent auf 890 Mio. Euro steigern zu können. Für die europäischen Pergo Aktivitäten wird im Zeitraum März bis Dezember 2007 mit einem Umsatzbeitrag von gut 115 Mio. Euro gerechnet. In Osteuropa wird voraussichtlich ein um 33 Prozent höheres Geschäftsvolumen von 400 Mio. Euro erzielt.

Diese Zuwächse werden die Auswirkungen des unter den Erwartungen liegenden Nordamerikageschäfts deutlich überkompensieren. Daher dürfte der Konzernumsatz 2007 wie geplant von 1.415,3 Mio. Euro auf rund 1,9 Mrd. Euro zunehmen. Das Konzernergebnis wird sich im laufenden Jahr ebenfalls verbessern: Pfeiderer rechnet mit einem EBITDA von 240 Mio. Euro bis 250 Mio. Euro gegenüber 208,1 Mio. Euro im Vorjahr. Dabei stehen höheren operativen Erträgen in West- und Osteuropa Einmalaufwendungen von etwa 20 Mio. Euro in Nordamerika gegenüber.

2008 erwartet das Unternehmen eine Fortsetzung der guten Absatzentwicklung in West- und Osteuropa und eine Stabilisierung in Nordamerika. Der Konzernumsatz steigt voraussichtlich auf rund 2,0 Mrd. Euro. Im Ergebnis werden sich neben den Mengeneffekten aus dem höheren Geschäftsvolumen erstmals die in Nordamerika eingeleiteten Strukturmaßnahmen positiv niederschlagen, die 2008 zu Kosteneinsparungen von mehr als 25 Mio. Euro führen dürften. Hinzu kommen positive Effekte aus dem Sonderinvestitionsprogramm „Future BC West“ und dem Ausbau der Kapazitäten in Osteuropa. Vor diesem Hintergrund geht Pfeiderer im kommenden Jahr von einer Verbesserung der konzernweiten EBITDA-Marge auf über 15 Prozent aus.

Zusätzliche Chancen für den Pfeiderer Konzern könnten sich aus einer anhaltenden Konsolidierung der Holzwerkstoff-Märkte in Westeuropa und Nordamerika ergeben. Im Fall weiterer Unternehmenszusammenschlüsse besteht die Möglichkeit, dass alte Produktionsstandorte geschlossen werden. Dies hätte einen günstigen Effekt auf die allgemeine Preisentwicklung, was sich positiv auf die Ertragslage von Pfeiderer auswirken würde.

Gelänge es den deutschen Küchenherstellern bzw. der Büromöbelindustrie, ihre Exporte über das bisher erwartete Maß hinaus zu steigern, würde Pfeiderer von der daraus resultierenden Zusatznachfrage nach Holzwerkstoff-Produkten profitieren. In Polen könnte eine Abwertung des zuletzt zur Stärke tendierenden Złoty die dortigen Exporte begünstigen. Ferner würde eine außerplanmäßige Erhöhung der Holzeinschlagquoten durch den polnischen Staat zu einer Senkung der konstant hohen Holzpreise beitragen und damit die Einstandskosten verringern.

Aus dem Ausbau des Pfeiderer Produktportfolios ergeben sich ebenfalls erhebliche Chancen. So könnten neue Kollektionen im Bereich Laminatfußböden, die zugleich mit verbesserter Funktionalität aufwarten, für zusätzliche Nachfrage sorgen. Gleiches gilt für neue Produkte im Spanplattenbereich, in dem sich Pfeiderer mit der formaldehydfreien Platte NUGreen positioniert. Erhebliche Potenziale bietet auch die systematische Auswertung des bislang kaum genutzten umfangreichen Lizenzportfolios der Pergo AB.

Seit Mitte des Jahres wurde die Mehrwertsteuererstattung für chinesische Importe in die USA seitens der chinesischen Regierung deutlich reduziert. Dieser Schritt erschwert Einfuhren von Laminatprodukten aus China in die USA. Da Pfeiderer Laminatfußböden aber ausschließlich in Nordamerika produziert und dort der größte integrierte Hersteller ist, werden sich aus der oben beschriebenen Situation Chancen für das Unternehmen ergeben.

## **Disclaimer**

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Pfeiderer bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung erwarteter Synergieeffekte.

# Pfleiderer Aktie

## **Kurs im Sog der US-Immobilienkrise**

Zu Beginn des Jahres 2007 setzte die Pfleiderer Aktie ihre positive Kursentwicklung zunächst fort. Angetrieben von einem guten Umsatz- und Ergebnisverlauf sowie der Akquisition des schwedischen Laminatfußboden-Herstellers Pergo AB, Stockholm, gewann der Titel deutlich an Wert und stieg bis Mitte Februar auf den Höchstkurs von 25,61 Euro. Gegenüber dem Jahresende 2006 von 20,49 Euro entsprach dies einem Plus von 25 Prozent. Zur Jahresmitte hin trübte sich die Stimmung der Anleger angesichts der unerwartet schwierigen Lage auf dem nordamerikanischen Holzwerkstoff-Markt allerdings merklich ein, sodass die erzielten Gewinne teilweise aufgezehrt wurden. Ende Juni ging die Pfleiderer Aktie mit einem Kurs von 22,60 Euro aus dem Markt.

Nach dem Ausbruch der Immobilienkrise in den USA verschärfte sich die Situation im dritten Quartal 2007 weiter. Es wurde befürchtet, dass die dortige Nachfrage nach Holzwerkstoffen zusätzlich unter Druck geraten und auch Pfleiderer stärker als angenommen in Mitleidenschaft gezogen werden könnte. Das Unternehmen kündigte Anfang August ein umfassendes Programm zur Integration von Pergo in Nordamerika an, das im laufenden Jahr zu einmaligen, außerordentlichen Kosten führt. In diesem schwierigen Umfeld gab der Aktienkurs bis auf 15,72 Euro nach. Auf diesem Niveau war eine Stabilisierung zu beobachten: Ende September wurde die Notierung mit 16,25 Euro festgestellt, 20,7 Prozent unter dem Schlusskurs 2006. Nach der Beruhigung der Aktienmärkte werteten zahlreiche Investoren den vergleichsweise niedrigen Pfleiderer Aktienkurs mit Blick auf die Wachstumschancen des Unternehmens als günstige Einstiegsgelegenheit. Daraufhin legte der Kurs bis Mitte Oktober wieder auf über 18 Euro zu. Die Marktkapitalisierung der 53,326 Mio. Stück Pfleiderer Stammaktien betrug am Ende des Berichtszeitraums 867 Mio. Euro gegenüber 1.091 Mio. Euro per 31.12.2006. Die Handelsaktivität nahm infolge der höheren Volatilität am Aktienmarkt 2007 spürbar zu. Von Januar bis September wurden im elektronischen Handelssystem XETRA und auf dem Parkett der Frankfurter Wertpapierbörse insgesamt 96,9 Mio. Pfleiderer Aktien gehandelt und damit bereits mehr als im Gesamtjahr 2006, als 81,5 Mio. Anteilsscheine den Besitzer wechselten. Der durchschnittliche Umsatz je Handelstag belief sich auf 512.738 Stück im Vergleich zu 319.614 im Börsenjahr 2006.

## **Aktienrückkauf-Programm aufgelegt**

Die Pfleiderer AG hat am 22. August 2007 den Rückkauf eigener Aktien angekündigt. Demnach sollen bis Jahresende bis zu 4.872.610 Pfleiderer Aktien über die Börse erworben werden, also rund 9 Prozent des Grundkapitals. Es ist geplant, die eigenen Aktien zur Bedienung von Bezugsrechten aus Optionsprogrammen einzusetzen. Außerdem stellen die erworbenen Anteilsscheine ein ausgesprochen flexibles Instrument zur Finanzierung von Investitionen wie beispielsweise Akquisitionen oder zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen dar.

Der Vorstand der Pfleiderer AG ist von der nachhaltigen Ertragskraft des Unternehmens überzeugt. Daher wertet er das aus operativer Sicht ungerechtfertigt niedrige Kursniveau als Chance, das Rückkaufprogramm erfolgreich umzusetzen und mit den erworbenen Aktien die verfolgte Wachstumsstrategie optimal zu flankieren. Bis einschließlich 9. Oktober 2007 wurden bereits 1,96 Mio. Pfleiderer Aktien erworben, was einer Zielerreichungsquote von rund 40 Prozent entspricht.

## Gewinn- und Verlustrechnung des Pfeiderer Konzerns vom 1. Januar bis zum 30. September 2007

(nach IFRS)

in Tsd. Euro	01.01. – 30.09.2007	01.01. – 30.09.2006	01.07. – 30.09.2007	01.07. – 30.09.2006
Umsatzerlöse	1.340.868	1.041.534	454.706	362.278
Umsatzkosten	-958.829	-762.265	-320.071	-257.915
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>382.039</b>	<b>279.269</b>	<b>134.635</b>	<b>104.363</b>
Vertriebskosten	-187.842	-126.608	-64.505	-42.355
Verwaltungskosten	-90.345	-74.182	-32.675	-28.421
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.097	-728	-798	-203
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	10.569	11.157	-261	2.071
Restrukturierungsaufwendungen	-9.659	0	-4.272	0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>102.665</b>	<b>88.908</b>	<b>32.124</b>	<b>35.455</b>
Zinsertrag	5.482	3.182	89	608
Zinsaufwand	-39.734	-38.298	-11.723	-7.378
Beteiligungsergebnis	0	217	0	133
Sonstiges Finanzergebnis	116	75	-23	-21
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-34.136</b>	<b>-34.824</b>	<b>-11.657</b>	<b>-6.658</b>
<b>Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern</b>	<b>68.529</b>	<b>54.084</b>	<b>20.467</b>	<b>28.797</b>
Ertragsteuern	-20.443	-15.887	-6.569	-9.058
<b>Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten</b>	<b>48.086</b>	<b>38.197</b>	<b>13.898</b>	<b>19.739</b>
Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	-360	52.631	-178	0
Ertragsteuern auf nicht fortzuführenden Aktivitäten	-666	-16.987	210	0
<b>Periodenergebnis</b>	<b>47.060</b>	<b>73.841</b>	<b>13.930</b>	<b>19.739</b>
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	9.506	12.176	2.667	4.892
davon Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber	8.374	0	4.891	0
<b>davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Pfeiderer AG</b>	<b>29.180</b>	<b>61.665</b>	<b>6.372</b>	<b>14.847</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,55	1,24	0,12	0,30
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,55	1,23	0,12	0,30
Ergebnis fortzuführender Aktivitäten je Aktie	0,57	0,52	0,12	0,30
Ergebnis nicht fortzuführender Aktivitäten je Aktie	-0,02	0,72	0,00	0,30
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	52.782.818	49.706.501	52.782.818	49.706.501

## Bilanz des Pfeiderer Konzerns zum 30. September 2007

(nach IFRS)

in Tsd. Euro	30.09.2007	31.12.2006	30.09.2006
<b>AKTIVA</b>			
Liquide Mittel	14.603	35.405	86.754
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	182.319	124.394	131.115
Vorräte, netto	227.698	156.675	151.749
Ertragsteuerforderungen	4.881	4.290	2.938
Übrige Vermögenswerte	15.893	6.493	13.235
Aktiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	7.153	3.366	14.055
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>452.547</b>	<b>330.623</b>	<b>399.846</b>
Sachanlagevermögen, netto	846.669	689.338	654.875
Immaterielle Vermögenswerte, netto	549.245	281.128	272.757
Finanzanlagen	5.410	5.583	8.794
Latente Steuern	60.789	58.031	60.877
Sonstige Vermögenswerte	7.527	8.021	1.197
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.469.640</b>	<b>1.042.101</b>	<b>998.500</b>
<b>AKTIVA, gesamt</b>	<b>1.922.187</b>	<b>1.372.724</b>	<b>1.398.346</b>
in Tsd. Euro	30.09.2007	31.12.2006	30.09.2006
<b>PASSIVA</b>			
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	262.158	212.771	200.678
Finanzverbindlichkeiten	195.749	81.257	71.192
Sonstige Rückstellungen	41.100	44.329	53.408
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.700	275	1.017
Übrige Schulden	6.049	1.025	2.505
Passiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	25.097	40.776	64.267
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>532.853</b>	<b>380.433</b>	<b>393.067</b>
Finanzverbindlichkeiten	495.440	376.425	369.657
Pensionsrückstellungen	19.280	16.459	64.462
Latente Steuern	73.185	35.413	31.320
Sonstige Schulden	108	1.906	2.029
Sonstige Rückstellungen	28.267	19.780	20.610
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>616.280</b>	<b>449.983</b>	<b>488.078</b>
Einlagen und gezeichnetes Kapital	136.515	136.515	136.515
Konzernrücklagen einschließlich Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis	345.834	302.309	279.757
Eigene Anteile	-32.131	-1.222	-1.222
Sonstiges Gesamtergebnis	5.450	-1.737	3.699
Hybridkapital	270.915	0	0
Minderheitsanteile	46.471	106.443	98.452
<b>Eigenkapital</b>	<b>773.054</b>	<b>542.308</b>	<b>517.201</b>
<b>PASSIVA, gesamt</b>	<b>1.922.187</b>	<b>1.372.724</b>	<b>1.398.346</b>

## Kapitalflussrechnung des Pfeiderer Konzerns zum 30. September 2007

(nach IFRS)

in Tsd. Euro	01.01. – 30.09.2007	01.01. – 30.09.2006
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	102.677	89.125
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-9.669	-7.487
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	81.180	54.780
Gewinn / Verlust aus Abgang Anlagevermögen	-1.023	-2.559
Veränderung der Pensionsrückstellungen	1.374	2.110
Veränderung kurzfristiger Aktiva	-65.235	-32.169
Veränderung übriger langfristiger Vermögenswerte	-1.309	3.309
Veränderung kurzfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	-5.793	-14.839
Veränderung langfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	6.743	-7.617
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	941	-14.516
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>109.886</b>	<b>70.137</b>
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.362	-409
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-117.428	-62.266
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-430	-217
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften sowie Rückkauf eigener Anteile	-392.129	-10.385
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellem Anlagevermögen	9	3.132
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	1.076	2.907
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen	585	675
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-509.679</b>	<b>-66.563</b>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-399.793</b>	<b>3.574</b>
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	172.552	-268.126
Veränderung des extern platzierten Forderungsvolumens	31.423	1.245
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-5.799	-6.223
Dividendenzahlungen an Hybridkapitalgeber	-5.851	0
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Pfeiderer AG	-13.217	-7.981
Kapitalerhöhung	0	191.961
Aufnahme von Hybridkapital	269.517	0
Erwerb eigener Anteile	-33.301	0
Zinsauszahlungen	-34.011	-25.375
Zinseinzahlungen	5.481	3.182
Sonstige Finanzierungstätigkeit	114	158
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>386.908</b>	<b>-111.159</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-12.885	-107.585
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-7	-1.825
Veränderung des Finanzmittelfonds aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	-16.428	120.897
Veränderung des Finanzmittelfonds aus der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis	8.518	977
Zahlungsmittelbestand 1. Januar	35.405	74.290
Zahlungsmittelbestand 30. September	14.603	86.754

## Eigenkapitalveränderungsrechnung des Pfeiderer Konzerns zum 30. September 2007

(nach IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen einschl. Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis	Eigene Anteile	Sonstiges Gesamtergebnis		Hybridkapital	Minderheitsanteile	Summe
				Fremdwährungs-umrechnung	Bewertung Finanzderivate			
In Tsd. Euro								
<b>Stand 01.01.2006</b>	<b>109.274</b>	<b>61.948</b>	<b>-2.399</b>	<b>6.264</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>100.054</b>	<b>275.141</b>
Eigene Anteile		-346	1.177					831
Veränderung des Ausgleichspostens aus Währungsumrechnung				-3.220			-2.515	-5.735
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Bewertung von Finanzderivaten					655			655
Perioden- bzw. Konzernergebnis		61.665					12.176	73.841
Dividendenzahlungen		-7.981					-6.223	-14.204
Kapitalerhöhung	27.241	169.697						196.938
Änderung des Konsolidierungskreises							-5.040	-5.040
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen		-5.226						-5.226
<b>Stand 30.09.2006</b>	<b>136.515</b>	<b>279.757</b>	<b>-1.222</b>	<b>3.044</b>	<b>655</b>	<b>0</b>	<b>98.452</b>	<b>517.201</b>
<b>Stand 01.01.2007</b>	<b>136.515</b>	<b>302.309</b>	<b>-1.222</b>	<b>-1.737</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>106.443</b>	<b>542.308</b>
Eigene Anteile		-1.414	-30.909					-32.323
Veränderung des Ausgleichspostens aus Währungsumrechnung				7.187			-2.009	5.178
Perioden- bzw. Konzernergebnis		29.180					9.506	38.686
Ergebnisanteil Hybridkapitalgeber						8.374		8.374
Aufnahme Hybridkapital						270.915		270.915
Abgrenzung der Dividendenzahlungen an Hybridkapitalgeber						-2.523		-2.523
Abgeflossene Dividendenzahlungen		-13.217				-5.851	-5.799	-24.867
Änderung des Konsolidierungskreises		29.410					-61.670	-32.260
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen		-434						-434
<b>Stand 30.09.2007</b>	<b>136.515</b>	<b>345.834</b>	<b>-32.131</b>	<b>5.450</b>	<b>0</b>	<b>270.915</b>	<b>46.471</b>	<b>773.054</b>

## Segmentberichterstattung des Pfeiderer Konzerns zum 30. September 2007

(nach IFRS)

<b>Pfeiderer Konzern</b> in Tsd. Euro	<b>01.01. - 30.09.2007</b>	01.01. - 30.09.2006	<b>01.07. - 30.09.2007</b>	01.07. - 30.09.2006
Umsatz	1.340.868	1.041.534	454.706	362.278
• Auslandsanteil (in Prozent)	70,6	67,2	71,0	68,8
EBITDA	183.852	144.299	62.870	54.237
• EBITDA-Marge (in Prozent)	13,7	13,9	13,8	15,0
Normalisiertes EBITDA	192.565	144.299	66.196	54.237
• Normalisierte EBITDA-Marge (in Prozent)	14,4	13,9	14,6	15,0
EBIT	102.677	89.125	32.136	35.588
EBT der fortzuführenden Aktivitäten	68.529	54.084	20.467	28.797
EBT der nicht fortzuführenden Aktivitäten	-360	52.631	-178	0
EBT gesamt	68.169	106.715	20.289	28.797
<b>Westeuropa</b> in Tsd. Euro	<b>01.01. - 30.09.2007</b>	01.01. - 30.09.2006	<b>01.07. - 30.09.2007</b>	01.07. - 30.09.2006
Umsatz	741.858	574.838	250.494	192.892
EBITDA	115.897	72.036	41.433	23.167
• EBITDA-Marge (in Prozent)	15,6	12,5	16,5	12,0
Normalisiertes EBITDA	120.858	72.036	41.433	23.167
• Normalisierte EBITDA-Marge (in Prozent)	16,3	12,5	16,5	12,0
EBIT	78.213	42.418	27.637	13.108
EBT	53.224	25.786	17.372	7.711
<b>Osteuropa</b> in Tsd. Euro	<b>01.01. - 30.09.2007</b>	01.01. - 30.09.2006	<b>01.07. - 30.09.2007</b>	01.07. - 30.09.2006
Umsatz	280.666	206.728	95.318	75.264
EBITDA	51.284	40.709	17.034	15.412
• EBITDA-Marge (in Prozent)	18,3	19,7	17,9	20,5
Normalisiertes EBITDA	51.284	40.709	17.034	15.412
• Normalisierte EBITDA-Marge (in Prozent)	18,3	19,7	17,9	20,5
EBIT	34.513	30.237	11.410	11.807
EBT	29.565	29.494	9.128	12.070

<b>Nordamerika</b> in Tsd. Euro	<b>01.01. - 30.09.2007</b>	01.01. - 30.09.2006	<b>01.07. - 30.09.2007</b>	01.07. - 30.09.2006
Umsatz	334.289	273.450	113.308	97.859
EBITDA	22.852	41.324	6.587	17.717
• EBITDA-Marge (in Prozent)	6,8	15,1	5,8	18,1
Normalisiertes EBITDA	26.603	41.324	9.913	17.717
• Normalisierte EBITDA-Marge (in Prozent)	8,0	15,1	8,7	18,1
EBIT	-3.604	27.525	-4.699	13.321
EBT	-15.123	17.261	-8.929	10.256

# Erläuternde Angaben zum Neun-Monats-Bericht zum 30. September 2007

## 1. Allgemeine Grundlagen

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2007 der Pfeiderer AG ist auf Basis des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind. Der Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Jahresabschluss notwendigen Erläuterungen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 zu sehen ([www.pfeiderer.com](http://www.pfeiderer.com)).

Die Anforderungen der angewandten Standards wurden vollumfänglich erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Pfeiderer Konzerns.

## 2. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 zu Grunde lagen. Für weitere als die im Folgenden dargestellten Grundsätze verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

### Vorjahresvergleichszahlen

Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wurden gemäß IFRS 5 die Vorjahresvergleichszahlen bezüglich der nicht fortzuführenden Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Segmentberichterstattung und der Kapitalflussrechnung angepasst. In der Bilanz erfolgte gemäß IFRS 5.40 keine Anpassung der Vergleichszahlen des Vorjahres. Die im Berichtszeitraum bereits veräußerten und entkonsolidierten Aktivitäten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres unter den nicht fortzuführenden Aktivitäten ausgewiesen.

### Konsolidierungskreis

Der Zwischenabschluss enthält die Abschlüsse der Pfeiderer AG und ihrer mehrheitlich gehaltenen und beherrschten Tochtergesellschaften zum 30. September 2007. Alle wesentlichen Tochterunternehmen, über die die Gesellschaft mittelbar bzw. unmittelbar Kontrolle ausübt, sind in den Konzernzwischenabschluss einbezogen.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres wurden die folgenden Tochtergesellschaften erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteils- besitz
<b>Erwerbe</b>	
Pergo AB, Trelleborg, Schweden	100,00%
Pergo Holding BV, Zoetermeer, Niederlande	100,00%
Pergo Golv AB, Trelleborg, Schweden	100,00%
Pergo (Europe) AB, Trelleborg, Schweden	100,00%
Declam Holding AB, Perstorp, Schweden	100,00%
Pergo AS Denmark, Kopenhagen, Dänemark	100,00%
Pergo A/S, Nesbru, Norwegen	100,00%
Pergo OY, Esbo, Finnland	100,00%
Pergo BV, Zoetermeer, Niederlande	100,00%
Pergo GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100,00%
Pergo AG, Zug, Schweiz	100,00%
Pergo Ltd., Abingdon, England	100,00%
Pergo NV/SA, Antwerpen, Belgien	100,00%
Pergo (France) SAS, Rueil Malmaison, Frankreich	100,00%
Pergo Iberia SL, Madrid, Spanien	100,00%
Pergo Inc., Raleigh, North Carolina, USA	100,00%
Simple Solutions USA LCC, Raleigh, North Carolina, USA	100,00%
Pergo Canada Inc., Florence, Massachusetts, USA	100,00%
Pergo do Brasil, Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00%
Pergo Argentina SA, Buenos Aires, Argentinien	100,00%
Pergo Asia-Pasific Pte Ltd., Singapur, Singapur	100,00%
Pergo Trading Co Ltd., Guangzhou, China	100,00%
Pergo India Pvt Ltd., Neu-Dehli, Indien	50,00%
Pergo Asia Co Ltd., Bangkok, Thailand	100,00%
Pergo Thailand Co Ltd., Bangkok, Thailand	100,00%
<b>Sonstige</b>	
Pfleiderer Schweden AB, Stockholm, Schweden	100,00%
Pfleiderer Schweiz AG, Zug, Schweiz	100,00%

Die unter Sonstige gezeigten Gesellschaften wurden bereits im Vorjahr gegründet, aber aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Im dritten Quartal 2007 waren keine Veränderungen gegenüber den ersten beiden Quartalen des Geschäftsjahres 2007 zu verzeichnen gewesen. Weitere Änderungen des Konsolidierungskreises zum letzten Jahresabschluss 2006 haben sich nicht ergeben.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode (sog. „purchase method“) durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Eine Differenz wird den Ver-

mögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens bis zur Höhe der anteiligen Zeitwerte zugeordnet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und entsprechend den Regelungen des IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“ einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest (sog. „Impairment Test“) unterzogen.

Alle Forderungen und Schulden, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile konzernfremder Gesellschafter werden ausgehend von dem zum jeweiligen Bilanzstichtag vorhandenen Eigenkapital ermittelt und zusammen mit Gewinn- und Verlustanteilen innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen.

### **Verwendung von Schätzungen**

Bei der Aufstellung des Quartalsabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, die konzernweitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, die Einbringlichkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zu Grunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des branchenbezogenen Umfelds zu Grunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Quartalsabschlusses unterlagen die zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen besonderen Umständen, sodass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung in der Konzern-Zwischenbilanz ausgewiesener Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden in den folgenden Quartalen auszugehen ist.

### **Fremdwährungsumrechnung**

Die Quartalsabschlüsse der Tochtergesellschaften der Pfeiderer AG wurden in ihrer funktionalen Währung erstellt, die grundsätzlich der Landeswährung entspricht. Die Bilanzkonten werden zu den am Ende des Berichtszeitraums gültigen Kursen in die Berichtswährung (Euro) umgerechnet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu den am Stichtag einer Transaktion jeweils geltenden Kursen umgerechnet wurde. Die Erlös- und Aufwandskonten werden zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Differenzen werden in einer gesonderten Position innerhalb des Eigenkapitals erfasst („Sonstiges Gesamtergebnis/Fremdwährungsumrechnung“), bis die Konzerngesellschaft verkauft oder anderweitig liquidiert wird.

## **Umsatzrealisierung**

Umsätze werden im Wesentlichen aus Produktlieferungen und zu einem unwesentlichen Teil aus Dienstleistungen erzielt. Diese Umsätze werden ohne Umsatzsteuer und unter Abzug von Erlöschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem sie nach IFRS als realisiert anzusehen sind. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn ein eindeutiger Nachweis einer Vereinbarung besteht, die Lieferung erfolgte bzw. die Leistung erbracht wurde, der Preis fest vereinbart bzw. eindeutig bestimmbar sowie die tatsächliche Zahlung angemessen sichergestellt ist.

Umsatzerlöse aus Auftragsfertigung werden als realisiert betrachtet, soweit hinreichend verlässlich eine Ermittlung von Gesamterlösen, Gesamtkosten und Fertigstellungsgrad möglich ist. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres wurden keine Umsatzerlöse nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads im Rahmen der „Percentage of Completion“-Methode erzielt.

## **Ertragsteuern**

Die Aufwendungen für Ertragsteuern umfassen sowohl die tatsächlich zu entrichtenden Ertragsteuern als auch die latenten Steuern. Latente Steuern auf im Sonstigen Gesamtergebnis dargestellte Sachverhalte werden direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Die auf nicht fortzuführende Aktivitäten entfallenden Ertragsteuern werden als Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten gezeigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuererminderungsansprüche in Folgeperioden wahrscheinlich sind. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften herangezogen. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wird ein Steuersatz von 28,3 Prozent (bis zum zweiten Quartal 2007: 37,5 Prozent) angewendet. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen landesspezifischen Steuersätze zu Grunde gelegt.

## **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungskosten werden grundsätzlich bei ihrer Entstehung als Aufwand gebucht. Eine Ausnahme bilden jene Entwicklungskosten, die die in IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ genannten Voraussetzungen erfüllen und zu aktivieren sind. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

## **Liquide Mittel**

Liquide Mittel sind Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

## **Forderungen**

Forderungen sind zum Nennwert abzüglich Einzelwertberichtigungen und Wertminderungen (Boni, Skonti, Erlösminderungen) zum beizulegenden Wert bilanziert. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigung hinreichend genau ermittelbar sein muss. Für Boni und Skonti werden Wertkorrekturen aktivisch in angemessener Höhe gebildet.

Im Konzern werden Forderungsverkäufe entsprechend den Vorschriften des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ behandelt. Gemäß diesem Rechnungslegungsstandard sind die finanziellen Vermögenswerte dann auszubuchen, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows daraus auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird.

Seit Juli 2004 nimmt die Pfeleiderer AG an einem Factoring-Programm teil. Dabei kauft der Factor Forderungen des Konzerns bis zu einem individuellen bzw. Gesamtlimit an und übernimmt das Risiko für die Zahlungsunfähigkeit der Schuldner (sog. „echtes Factoring“). Die Bilanzierung erfolgt analog dem oben beschriebenen Vorgehen.

### **Vorräte**

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert („net realisable value“) auf Basis von Einzelwerten oder der gewichteten Durchschnittsmethode. In begründeten Einzelfällen wird auch die FiFo-Methode (First in – First out) angewandt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der durch den Produktionsprozess veranlassten Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus geminderter Verwendbarkeit oder Überalterung ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Für nicht mehr gängige Artikel werden Abschläge vorgenommen.

### **Sachanlagen**

Die bilanzierten Werte der Sachanlagen entsprechen den Anschaffungs- oder Herstellkosten jeweils abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten und – soweit sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum erstreckt – Fremdkapitalzinsen während der Bauzeit. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug vorliegt. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst, sofern sie nicht bei Anwendung des Komponentenansatzes aktiviert werden.

Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig zeitanteilig linear abgeschrieben. Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen Bestandteile über ihre jeweilige individuelle Nutzungsdauer abgeschrieben. Somit wird bei der Ermittlung der Abschreibungsdauer der Komponentenansatz verfolgt.

Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die planmäßige Abschreibung werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

	Jahre
Gebäude	14–25
Technische Anlagen und Maschinen	8–21
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–11

Mietereinbauten und geleaste Sachanlagen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, über die jeweilige Miet- bzw. Leasingdauer abgeschrieben.

Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen Bestandteile über ihre individuelle Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei der Ermittlung der Abschreibungsdauer wird der Komponentenansatz verfolgt.

### **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Staatliche Beihilfen und Zuschüsse werden bei Zahlungseingang aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der begünstigten Investitionen unter der Voraussetzung abgesetzt, dass die entsprechenden Investitionsbedingungen erfüllt werden.

### **Leasing**

Leasingtransaktionen sind entweder als Finanzierungs-Leasingverhältnisse („finance leases“) oder als Operating-Leasingverhältnisse („operating leases“) zu klassifizieren. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird demjenigen Vertragspartner zugerechnet, der alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind.

Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken („operating lease“), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber angesetzt. Die fakturierten Leasingraten werden ertragswirksam erfasst. Der Leasingnehmer in einem Operating-Leasingverhältnis erfasst während des Leasingverhältnisses gezahlte Leasingraten erfolgswirksam.

Trägt der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind („finance lease“), so hat der Leasingnehmer den Leasinggegenstand anzusetzen. Der Leasinggegenstand wird zum Zugangszeitpunkt mit seinem beizulegenden Wert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Leasingzahlungen bewertet und über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Der Leasingnehmer setzt im Zugangszeitpunkt eine Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe an. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Aufwendungen im Zusammenhang mit dem entgeltlichen Erwerb und der Eigenentwicklung selbst genutzter Computer-Software einschließlich der Aufwendungen, um diese Software in einen be-

triebsbereiten Zustand zu versetzen, werden aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Software, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre. Für immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Akquisitionen erworben wurden, können sich bei der Erstkonsolidierung andere Nutzungszeiträume ergeben.

Aktiviert Entwicklungskosten beinhalten Kosten für Materialien und Dienstleistungen und Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer, die bei der Erstellung angefallen sind, sowie andere direkt zurechenbare Kosten. Sie werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungskosten sind als laufender Aufwand ausgewiesen.

Emissionsrechte werden aufgrund mangelnder IFRS-Regelungen im Wesentlichen gemäß handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (IDW RS HFA 15) bilanziert. Der Ausweis der Rechte erfolgt unter den immateriellen Vermögenswerten. Entgeltlich erworbene wie auch unentgeltlich zugeteilte Emissionsrechte werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Bei unentgeltlich zugeteilten Rechten wird in Höhe des aktivierten Zeitwerts des Emissionsrechts ein Passivposten gebildet. Bei der Veräußerung von Emissionsrechten werden die Gewinne oder Verluste ergebniswirksam berücksichtigt. Der Pfleiderer Konzern hat in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007 keine Erlöse aus dem Verkauf von Emissionsrechten erzielt.

#### **Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)**

An jedem Bilanzstichtag wird eine Einschätzung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung (sog. „impairment“) bei Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten vor, wird der Buchwert eines Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts („recoverable amount“) verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („fair value less costs to sell“) und Nutzungswert („value in use“).

Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („fair value less costs to sell“) ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte.

Der Nutzungswert („value in use“) entspricht dem Barwert der künftigen Cashflows, die voraussichtlich aus einem Vermögenswert abgeleitet werden können.

Liegt der Buchwert über dem höheren der beiden Beträge (beizulegender Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten oder des Nutzungswerts), wird eine Wertminderung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- und Firmenwert) entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

### **Geschäfts- oder Firmenwert**

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und gemäß IAS 36 zumindest jährlich - und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, dass die Einheit wertgemindert sein könnte - einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird in einem einstufigen Verfahren auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten („cash-generating unit“), denen sie zugeordnet sind, überprüft. Der Definition einer Zahlungsmittel generierenden Einheit entsprechend werden grundsätzlich die strategischen Geschäftseinheiten („Business Units“) des Pfeiderer Konzerns als cash-generating unit verwendet. Sie stellen die Berichtsebene unterhalb der Berichtssegmente („Business Center“) dar.

Dabei wird der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit mit ihrem erzielbaren Betrag („recoverable amount“) verglichen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, so liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben.

Der erzielbare Betrag („recoverable amount“) einer Zahlungsmittel generierenden Einheit entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („fair value less costs to sell“) und seinem Nutzungswert („value in use“).

Eine spätere Zuschreibung bei Wegfall der Gründe für eine frühere Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

### **Finanzanlagen**

Unter den Finanzanlagen sind insbesondere Wertpapiere und sonstige Beteiligungen ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag („settlement date“), das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Gemäß IAS 39 wird bei Finanzanlagen eine Unterscheidung vorgenommen in solche, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („financial assets at fair value through profit and loss“), solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden („held to maturity“), ausgereichte Kredite und Forderungen („loans and receivables“) sowie zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte („available for sale“).

Die unter Ausleihungen ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte unterliegen IAS 39 und sind als Kredite und Forderungen („loans and receivables“) klassifiziert. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten sind der Wert des erstmaligen Ansatzes abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich einer Minderung für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

### **Hybridkapital**

Die Pfeiderer AG hat am 27. April 2007 eine Hybridanleihe in Höhe von 275 Mio. Euro platziert. Es entstanden Transaktionskosten in Höhe von 5,4 Mio. Euro sowie ein aktiver latenter Steueranspruch von 1,4 Mio. Euro. Die Anleihe hat eine unbegrenzte Laufzeit und ist in den ersten sieben Jahren mit einem Kupon von 7,125 Prozent festverzinslich. Die Struktur der Hybridanleihe gewährleistet gemäß

IAS 32 eine Bilanzierung als Eigenkapitalbestandteil. Dementsprechend wird die steuerlich abzugsfähige Verzinsung nicht innerhalb der Zinsaufwendungen, sondern analog der Dividendenverpflichtung gegenüber den Aktionären behandelt.

### **Schulden und Finanzverbindlichkeiten**

Kurzfristige und langfristige Schulden sind mit ihrem Nennwert oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Finanzverbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) bewertet. Dabei werden sowohl am Bilanzstichtag bekannte Renten und erworbene Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Unterschiedsbeträge zwischen den planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen und dem tatsächlichen Anwartschaftsbarwert (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden am Abschlussstichtag nur erfolgswirksam erfasst, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von zehn Prozent des Verpflichtungsumfangs liegen. In diesem Fall werden sie ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der berechtigten Mitarbeiter verteilt. Der Nettobetrag der Pensionskosten inklusive des Zinsaufwands wird als Personalaufwand erfasst. Effekte aus der Anpassung des Diskontierungszinssatzes stellen ebenfalls Personalaufwand dar.

In der Konzernbilanz wird zum Teil Planvermögen, welches zur Finanzierung und Sicherung der Rentenzahlungen dient, gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ in Höhe des Zeitwerts („fair value“) mit Pensionsverpflichtungen saldiert. Im handelsrechtlichen Jahresabschluss werden weiterhin die Pensionsverpflichtungen in voller Höhe und auch das Planvermögen unsaldiert ausgewiesen.

### **Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen einschließlich Umweltrückstellungen, die sich aus rechtlichen Ansprüchen, behördlichen Auflagen oder auf anderer Basis gegenüber Dritten ergeben, werden zu dem Zeitpunkt gebildet, zu dem es wahrscheinlich ist, dass sie entstanden sind und ihr Betrag vernünftig einschätzbar ist, d.h. eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht. Der Erfüllungsbetrag bestimmt sich auf Basis der bestmöglichen Schätzung. Bei Rückstellungen für eine Vielzahl von Sachverhalten ist dies der Erwartungswert. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum entsprechen, abgezinst, sofern der Effekt hieraus wesentlich ist. Der Aufwand hieraus wird unter der entsprechenden Aufwandsart erfasst.

### **Einsatz von Finanzinstrumenten**

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die Ansprüche auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten. Gemäß IAS 32 und IAS 39 gehören hierzu originäre wie derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere Guthaben bei Kreditinstituten, sämtliche Forderungen, Verbindlichkeiten, Wertpapiere, Kredite und Darlehen. Derivative Finanzinstrumente umfassen beispielsweise Optionen oder Swaps. Sämtliche Finanzinstrumente beinhalten folgende - nicht in der funktionalen Währung des Konzerns vereinbarte - Währungen: US-Dollar, kanadische Dollar, polnische Złoty sowie russische Rubel.

Durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente reduziert Pfeleiderer verschiedenartige Marktrisiken wie zum Beispiel das Zins- und das Währungsrisiko. Ein Zinsrisiko resultiert aus Veränderungen des Marktzinsniveaus von Finanzanlagen und Finanzschulden. Durch den Einsatz von Zinsderivaten wie Zinsswaps verfolgt die Pfeleiderer AG das Ziel, das Zinsänderungsrisiko zu begrenzen. Ein Währungsrisiko besteht durch die in fremder Währung abgewickelten Transaktionen. Die Absicherung von Zahlungsströmen wird zentral durch Devisentermingeschäfte durchgeführt.

Die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden nach IAS 39 zu ihrem Marktwert am Abschlussstichtag wie das gesicherte Grundgeschäft ausgewiesen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder die Pflichten aus diesem Finanzierungsinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Gesellschaft lässt die Bewertung von Finanzinstrumenten von den jeweiligen kontrahierenden Partnern, das sind in der Regel Kreditinstitute, vornehmen. Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zu Grunde gelegt. Zinsoptionen werden analog der Devisenoptionen mittels Optionspreismodellen bewertet. Die Bewertung von Zins-/Währungsswaps zum beizulegenden Zeitwert erfolgt analog zur Zeitwertermittlung bei Zinsswaps durch die Abzinsung der aus den Kontrakten resultierenden zukünftigen Cashflows. Dabei werden neben den zum Bilanzstichtag geltenden, jeweils relevanten Marktzinssätzen die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen, in denen die Cashflows stattfinden, zu Grunde gelegt.

Der Buchwert von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht unter Zugrundelegung des Marktpreises für ähnliche Finanzierungen in etwa dem Zeitwert. Gleiches gilt auch für die anderen Finanzinstrumente.

Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen Absicherung des beizulegenden Zeitwerts („fair value hedge“), Absicherung von Zahlungsströmen („cash flow hedge“) und Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb („hedge of a net investment in a foreign operation“) zu unterscheiden. Ein „fair value hedge“ dient der Besicherung der beizulegenden Zeitwerte von in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten, in der Bilanz angesetzten Verbindlichkeiten oder noch nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtungen. Jede Veränderung des Zeitwerts des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats ist erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Das Grundgeschäft ist bezüglich des besicherten Risikos ebenfalls erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Mittels eines „cash flow hedges“ werden zukünftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Schulden oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Liegt ein „cash flow hedge“ vor, wird der effektive Teil der Wertänderung des derivativen Finanzinstruments bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im Eigenkapital (Sonstiges Gesamtergebnis/Bewertung Finanzderivate) erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Derivats ist stets erfolgswirksam zu erfassen.

### **Aktienbasierte Vergütung**

Der Konzern hat ein aktienbasiertes Vergütungsmodell aufgelegt. Dabei wurden den Vorständen/Führungskräften des Pfeiderer Konzerns Aktienoptionen angeboten.

Die Aktienoptionen berechtigen nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren zum Erwerb von Pfeiderer Aktien zu einem bestimmten, festgelegten Ausübungspreis. Der Bezug von Aktienoptionen ist an ein Eigeninvestment gebunden. Aktienoptionen (aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) werden im Begebungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zur Ausübung erfolgswirksam als Personalaufwand erfasst. Der beizulegende Wert wird mit international anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt (Black-Scholes-Methode).

### **Eigene Anteile**

Die eigenen Aktien wurden mit dem gleitenden Durchschnittspreis bilanziert. Der Gesamtbetrag der erworbenen Aktien wurde vom Eigenkapital abgesetzt. Für die Absetzung der eigenen Anteile wurde das noch anwendbare Wahlrecht des SIC-16-10 dergestalt wahrgenommen, dass die gesamten Anschaffungskosten der eigenen Anteile vom Eigenkapital in einem Posten abgesetzt wurden.

Der Aktienrückkauf erfolgt auch zu dem Zweck, die erworbenen eigenen Aktien zur Erfüllung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft aus Aktienoptionen zu verwenden, die im Rahmen des Pfeiderer Aktienoptionsprogramms 2001, 2002, 2004 und 2006 ausgegeben worden sind. Der Erwerb wird von verschiedenen Banken über die Börse im XETRA-Handel durchgeführt.

### **Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 („Ergebnis je Aktie“) berechnet. Der Rechnungslegungsstandard schreibt die Darstellung des Ergebnisses je Aktie für alle Gesellschaften vor, die Stammaktien ausgegeben haben. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Periodenergebnis aus dem fortzuführenden Geschäft, das dem Mutterunternehmen abzüglich Minderheitsanteilen zuzurechnen ist, dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befindenden Stammaktien. Aktiengleiche Wertpapiere für eine Vergütung in Aktienoptionen können zu einer so genannten Verwässerung führen. Soweit ein verwässernder Effekt eintritt, ist das Ergebnis je Aktie auch verwässert darzustellen.

### **Kapitalflussrechnung**

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht dem Bilanzposten „Liquide Mittel“.

Die Cashflows, die den nicht fortzuführenden Tätigkeiten zuzuordnen sind, werden im Folgenden dargestellt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt hierfür -1.173 Tsd. Euro (Vorjahr - 7.940 Tsd. Euro), der Cashflow aus Investitionstätigkeit -15.255 Tsd. Euro (Vorjahr 131.394 Tsd. Euro) und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 0 Tsd. Euro (Vorjahr -2.557 Tsd. Euro).

### **Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung wird unter Beachtung von IAS 14 aufgestellt. Im Pfeiderer Konzern bestimmt sich die primäre Segmentabgrenzung nach Business Centern, die nach den Regionen auf-

gegliedert sind, in denen die Leistungen erbracht werden. Die sekundäre Berichterstattung orientiert sich an den Produktsegmenten Panel und Flooring. Als Segmentergebnisse werden das Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibung (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation = EBITDA) und das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (Earnings before interest and taxes = EBIT) angegeben.

### **3. Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die latenten Steuern wurden bis zum zweiten Quartal 2007 auf Basis eines Gesamtsteuersatzes von 37,5 Prozent (Vorjahr 37,5 Prozent) angesetzt. Dabei wurde mit einer Körperschaftsteuerbelastung inklusive Solidaritätszuschlag von 26,4 Prozent (Vorjahr 26,4 Prozent) und einer durchschnittlichen Gewerbesteuerbelastung der deutschen Gesellschaften von 11,1 Prozent (Vorjahr 11,1 Prozent) gerechnet. Während des dritten Quartals 2007 wurde in Deutschland die sog. Unternehmensteuerreform 2008 beschlossen ("substantively enacted"), was dazu führt, dass für die Bewertung der latenten Steuern zum 30. September 2007 bereits die neuen Steuersätze sowie die zukünftige Nichtabziehbarkeit der Gewerbesteuer ab dem Jahr 2008 zu berücksichtigen sind. Dies führt zu einem verminderten Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,83 Prozent sowie einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz unter Berücksichtigung der Nichtabziehbarkeit von 12,46 Prozent, mithin zu einem Gesamtsteuersatz für die Bewertung latenter Steuern von nunmehr 28,29 Prozent.

Die oben beschriebene Absenkung der Steuersätze führte im dritten Quartal für die deutschen Gesellschaften des Konzerns zu einem einmaligen Aufwand aus der Abwertung aktiver und passiver latenter Steuern in Höhe von insgesamt 6.145 Tsd. Euro.

Darüber hinaus verweisen wir auf den Zwischenlagebericht.

Die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde im dritten Quartal 2007 dahingehend angepasst, dass die Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen aufgrund ihrer besonderen Bedeutung gesondert ausgewiesen werden. In der Berichtsperiode bezogen sich die Restrukturierungsaufwendungen vor allem auf Maßnahmen zur Senkung von Kosten sowie zur Steigerung der Effizienz in Produktion, Vertrieb und Verwaltung im Business Center Nordamerika sowie bei einer Gesellschaft im Business Center Westeuropa.

### **4. Erwerbe**

Die Pfeiderer Sweden AB (Pfeiderer Schweden) hat am 15. Januar 2007 den Aktionären der Pergo AB (Pergo) ein öffentliches Übernahmeangebot zum Erwerb aller Aktien von Pergo in bar angekündigt und die entsprechenden Angebotsunterlagen am 23. Januar 2007 veröffentlicht. Die Aktien der Pergo waren im Mid Cap Industrials Segment der Nordic Stock Exchange unter 'PERG' notiert. Die 100-prozentige Tochtergesellschaft Pfeiderer Sweden AB hat mittlerweile 99,53 Prozent des Aktienkapitals und der Stimmrechte an der Pergo AB erworben. Auf Grund der zeitlichen Nähe zwischen

dem Unternehmenserwerb und der Einbeziehung in den Konsolidierungskreis ist die erstmalige Bilanzierung der Pergo Gruppe im Sinne von IAS 3.62 als vorläufig anzusehen. Der Kaufpreis betrug nach vormals 313 Mio. Euro rund 307 Mio. Euro inkl. Anschaffungsnebenkosten. Bezugnehmend auf die Faktoren, die zum Ansatz des Goodwills führen, verweisen wir auf Seite 4 des Neunmonatsberichts. Die Pergo Gruppe hat mit einem Ergebnis von -12.851 Tsd. Euro für die Monate März bis September 2007 zum Periodenergebnis beigetragen. (Der Pro-Forma-Umsatz und das Pro-Forma-Ergebnis für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2007, das wesentliche Einmalaufwendungen beinhaltet, lag bei 204.663 Tsd. Euro bzw. bei – 25.461 Tsd. Euro). Auf die Angaben gemäß IFRS 3.67f wurde verzichtet, da die Beibringung der Informationen praktisch undurchführbar war. Pfeiderer strebt eine vollständige Übernahme des Unternehmens an. Am 30. März 2007 erfolgte das Delisting von Pergo an der schwedischen Börse. Entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen soll Ende 2007 der Squeeze-out-Prozess der noch außenstehenden Aktionäre abgeschlossen werden. Die Pergo Akquisition wurde durch die Ausgabe einer Hybrid-Anleihe im April 2007, die gemäß IAS 39 als Eigenkapital einzustufen ist, maßgeblich refinanziert.

Die Pfeiderer AG hat am 16. Mai 2007 über ihre Tochtergesellschaft Pfeiderer Grajewo S.A., Grajewo (Polen), mit dem polnischen Finanzministerium Einigung über den Kaufpreis der bisher noch vom polnischen Staat gehaltenen Aktienanteile von 43,15 Prozent an der Pfeiderer Prospan S.A. mit Sitz in Wieruszów, Polen, erzielt. Vergleichbar mit dem Erwerb der Pergo Gruppe ist wegen der zeitlichen Nähe zwischen dem Minderheitserwerb und der Einbeziehung in den Konsolidierungskreis die erstmalige Bilanzierung im Sinne von IAS 3.62 als vorläufig anzusehen. Der Kaufpreis inkl. Anschaffungsnebenkosten beläuft sich damit auf insgesamt 86,2 Mio. Euro. Der Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus dem strategisch erwarteten Erfolgspotenzial der Gesellschaft. Im dritten Quartal hat die Pfeiderer Grajewo S.A. die restlichen Minderheitsanteile erworben und besitzt somit 100,00 Prozent der Geschäftsanteile an der Pfeiderer Prospan S.A. Auf die Angaben gemäß IFRS 3.67f wurde verzichtet, da die Beibringung der Informationen praktisch undurchführbar war.

## **5. Wesentliche Anlagenzugänge**

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007 hat insbesondere die Pergo-Akquisition mit einem Betrag von über 110 Mio. Euro und der Neubau des MDF-Werkes in Grajewo mit rund 65 Mio. Euro zu der Veränderung der Sachanlagen in Höhe von 157,3 Mio. Euro beigetragen.

## **6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen, die gemäß IFRS nicht als Finanzierungsleasing zu qualifizieren sind, least der Konzern Sachanlagen. Darüber hinaus werden im Konzern Verträge für Wartung von Sachanlagen und für diverse Dienstleistungen abgeschlossen.

## 7. Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2006 hat die Pfeiderer AG eine Dividende ausgeschüttet. Die Höhe der Dividende betrug 0,25 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum hatte die Pfeiderer AG eine Dividende von 0,15 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie ausgeschüttet.

## 8. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

### Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die Pfeiderer Unternehmensverwaltung GmbH & Co. KG hat mit Schreiben vom 26. April 2006 mitgeteilt, dass ihr Anteilsbesitz an der Pfeiderer AG (Tochterunternehmen) am 20. April 2006 im Zuge der Umschichtung der Stimmrechtsanteile auf verschiedene Familiengesellschaften auf 0 Prozent zurückgegangen ist. Insgesamt hielt die Familie Pfeiderer über die verschiedenen Beteiligungs- und Vermögensverwaltungen zum Stichtag 30. September 2007 einen Anteil von 10,65 Prozent der Aktien und Stimmrechte der Pfeiderer AG.

Der Konzern weist verzinsliche Forderungen gegenüber der MSG Musterservice GmbH, Leutkirch, in Höhe von 2.513 Tsd. Euro aus.

### Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Entsprechend IAS 24 berichtet die Pfeiderer AG auch über Geschäftsvorfälle zwischen der Pfeiderer AG und ihr nahe stehenden Personen bzw. deren Familienangehörigen. Als nahe stehende Personen wurden Vorstand und Aufsichtsrat und deren Familienangehörige definiert. Zusätzlich zu den Bezügen werden den Vorstandsmitgliedern sonstige Vergütungen gewährt. Diese bestehen im Wesentlichen aus Firmenwagenutzung, Reisekostenentschädigungen und Telefonkostensersatz. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007 wurde dem Vorstand im Rahmen des Aktienoptionsprogramms keine neue Aktienoptionsrechte gewährt.

## 9. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und Aktienoptionsprogramme

Zum Stichtag 30. September 2007 wurden von Mitgliedern des Vorstands der Pfeiderer AG insgesamt 170.500 Aktien sowie 555.044 Optionen gehalten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten insgesamt 25.263 Aktien und 3.108 Optionen.

Im Rahmen des Aktienoptionsplans der Pfeiderer AG wurden in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2007 den Mitgliedern des Vorstands keine Optionen zum Bezug von Aktien gegen Erbringung eines Eigeninvestments gewährt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben in der Hauptversammlung am 13. Juni 2006 vorgeschlagen, die Schaffung von bedingtem Kapital zur Bedienung des Pfeiderer Aktienoptionsplans 2006 sowie eine neue Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten zur Durchführung des genannten Aktienoptionsplans zu beschließen. Der Vorschlag wurde durch die Hauptversammlung angenommen.

Die Pfeiderer AG hat nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat seit 2001 jährlich an Vorstände/Führungskräfte nicht übertragbare Optionen auf Aktien der Gesellschaft gewährt. Bedingung für die Teilnahme an den Programmen ist, dass der Berechtigte ein Eigeninvestment erbringt. Der Basiskurs für die Ausübung orientiert sich an Durchschnittskursen, wobei die Ausübung zu 110 – 125 Prozent des Basiskurses erfolgen kann.

Zum 30. September 2007 befanden sich insgesamt 280.610 Aktienoptionen im Geld und trugen somit zu einer rechnerischen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie bei.

## **10. Aktienrückkauf zur Erfüllung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen**

Nach der Zustimmung durch den Aufsichtsrat hat der Vorstand der Pfeiderer AG im Zeitraum vom 1. März 2007 bis 30. September 2007 1.754.732 eigene Aktien der Gesellschaft über die Börse erworben. Die Pfeiderer AG macht damit von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Juni 2006 zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch. Die erworbenen eigenen Aktien sollen zur späteren Erfüllung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft aus Aktienoptionen, die im Rahmen von Pfeiderer Aktienoptionsprogrammen ausgegeben worden sind, verwendet werden. Der Erwerb erfolgte ausschließlich über den XETRA-Handel der Börse. Der Rückkauf wurde unter Führung eines Kreditinstituts durchgeführt, das seine Entscheidungen über den Zeitpunkt des Erwerbs der eigenen Aktien unabhängig und unbeeinflusst von der Gesellschaft getroffen hat.

## **11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es ergaben sich seit dem 30. September 2007 keine wesentlichen angabepflichtigen Ereignisse.

### **Hinweis:**

Die Veröffentlichung für den Neun-Monats-Bericht 2007 ist der 7. November 2007.

# Informationen zur Pfeiderer Aktie

Xetra-Schlusskurs zum 28. September 2007	16,25 Euro
Kurshoch / -tief im dritten Quartal 2007	23,89 Euro / 15,00 Euro
Durchschnittlicher Tagesumsatz im dritten Quartal	11,0 Mio. Euro / 599.600 Stück
Index	MDAX
Segment	Industrial Products and Services
Anzahl Aktien zum 28. September 2007	53.326.100 Stück
Marktkapitalisierung zum 28. September 2007	886,6 Mio. Euro
Börsenkürzel	PFD4
WKN	676 474
ISIN	DE0006764749
Designated Sponsor	Bayerische Landesbank
Dividende 2006	0,25 Euro

## Finanzkalender 2008

21. Februar 2008	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für 2007
3. April 2008	Bilanzpressekonferenz, München
4. April 2008	Analystenkonferenz, Frankfurt Main
8. Mai 2008	Veröffentlichung Drei-Monats-Bericht 2008
12. Juni 2008	Hauptversammlung, München
5. August 2008	Veröffentlichung Sechs-Monats-Bericht 2008
11. November 2008	Veröffentlichung Neun-Monats-Bericht 2008

## Kontakt

### **Pfeiderer AG**

Ingolstädter Straße 51

92318 Neumarkt

E-Mail: [info@pfeiderer.com](mailto:info@pfeiderer.com)

Internet: [www.pfeiderer.com](http://www.pfeiderer.com)